

Enrica Handel-Mazzetti über Jugendliteratur.

Ein Werturteil der österreichischen Dichterin.

Enrica Handel-Mazzetti, die große heimische Meisterin, heute wohl die hervorragendste und berühmteste lebende Schriftstellerin deutscher Zunge, schreibt in einem an uns gerichteten Briefe zu dem Bücherverbot des Wiener Bezirksschulrates über einige von diesem getroffene Autoren:

Die Bücherkontroverse in der „Reichspost“ verfolge ich mit gespanntestem Interesse. Das die Schülerbibliotheken eine gewisse Regeneration brauchen, läßt sich nicht ableugnen; aber es sollte gerade da mit feinstem Takte vorgegangen werden, und nur absolut Unbrauchbares sollte man ausscheiden. Der eiserne Bestandteil jeder Jugendbibliothek wird immer Christoph von Schmid sein.

[...]

Karl May zählt nicht gerade zu meinen Lieblingen. Er war doch etwas zu sehr Vielschreiber. Aber er hat in seinen besten Schaffensjahren zwei prächtige Bücher geschrieben, um derentwillen ich ihm die späteren schwächeren verzeihe: „Winnetou“ und „Old-Shatterhand“. Diese beiden Werke möchte ich in keiner Jugendbibliothek missen. Auch die „Weihnacht“ desselben Dichters könnte man noch einstellen.

[...]